

Kinder-Ferienbetreuung „HistoKids“

Konzept, Programm und eingesetzte Materialien



Erstellt von Johanna Rohde, Netzwerkstelle „Politische Bildung“ der AEJ-NRW



in Kooperation mit Luisa Brenner, Jugendleiterin der Ev. Kirchengemeinde Pulheim



1. Eckdaten des Projekts

- Pädagogische Ziele des Projekts
 - o Interesse für Geschichte wecken
 - o Allgemeinbildung rund um Geschichte aufbauen
 - o Historisches Bewusstsein wecken und die Kompetenz zum Erkennen geschichtlicher Zusammenhänge fördern
 - o Kennenlernen verschiedener Quellen und der Arbeitsweise von Historiker*innen
 - o Kennenlernen und kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen der Geschichtsvermittlung
 - o Auseinandersetzung mit Demokratie und anderen Systemen (DDR-Diktatur, Nationalsozialismus)
- Zielgruppe: Das Konzept wurde für Kinder ab 8 Jahren erstellt. Es ist wichtig, dass zumindest einige der teilnehmenden Kinder bereits flüssig lesen können. Wir empfehlen Gruppengröße von mindestens 8 Kindern.
- Team: Wir empfehlen, ein großes Team zusammenzustellen. Viele Aktivitäten finden in Kleingruppen statt und hierbei sollte ein Erwachsener nicht für mehr als zwei Kleingruppen zuständig sein. Im Idealfall unterstützen mehrere Teamer*innen die hauptamtliche Leitung.
- Das Konzept wurde für eine Kinderbetreuung der evangelischen Kirchengemeinde Pulheim entwickelt. Im Frühjahr 2024 wurde es mit 10 Kindern zwischen 8 und 12 Jahren erprobt und danach weiterentwickelt.

Wenn ihr Fragen habt, Unterstützung bei der Umsetzung braucht oder Feedback geben wollt, meldet euch gerne bei mir, Johanna Rohde (Netzwerkstelle „Politische Bildung“ der Arbeitsgemeinschaft der Ev. Jugend in NRW) unter johanna.rohde@aej-nrw.de. Ich freue mich über Erfahrungsberichte und Hinweise aller Art!

2. Vorbereitung zur Projektwoche

- Die Teilnehmenden bei Anmeldung oder kurz vor den Ferien bitten, am ersten Tag einen Gegenstand von früher mitzubringen und sich zu informieren, was es damit auf sich hat. Denkbar wären z. B. ein Waschbrett, ein altes Feuerzeug, alter Weltatlas mit DDR-Karte, eine Lochkarte aus der Vor-Computer-Zeit, ein Schwimmausweis mit Sütterlinschrift, ein Kinderbuch der Eltern...
- Die Zeitzeug*innen, mit denen die Kinder sprechen werden, auswählen (wer hat viel zu erzählen? Wer kann gut reden? Wer kann gut mit Kindern umgehen?), anfragen und auf die Aufgabe vorbereiten (Aufgabe und Ziele erläutern, für Bedarfe der Kinder sensibilisieren, Eckdaten erfragen, zum Mitbringen von Fotos/Gegenständen ermuntern)
- Materialien besorgen (siehe Spalte 4)
- Absprachen mit den involvierten Kooperationspartner*innen (Zeitzeug*innen, Stadtarchiv, Museum, Volksbund e. V.)

4. Ablauf der Projektwoche

Tag 1

Zeit	Aktivität	Details	Material
9.00	Begrüßung	- Vorstellung des Teams aus Haupt- und Ehrenamtlichen - Namensrunde: Teilnehmende stellen sich vor - Vorstellen des Programms und der Grundidee (Ziele) dahinter - Erarbeiten der Regeln	
9.30	Übung „Mein alter Gegenstand“		Alte Gegenstände, die die Kinder mitbringen Siehe Anleitung zur Übung „Mein alter Gegenstand“
10.00	Übung „Zeitstrahl zur deutschen Geschichte“		Siehe Anleitung zur Übung „Zeitstrahl“ Ggf. Pinnwand
10.30	Spielpause	Freies Spielen	
10.45	Modul „Zeitzeugengespräche“		Anleitung zum Modul „Zeitzeugengespräche“
12.30	Mittagessen, Pause		
14.00	Weiterführung des Moduls „Zeitzeugengespräche“		
15.45	Feedback	Jedes Kind notiert mindestens eine Sache, die ihm gut gefallen hat, und eine, die nicht so gut war. Reihum kann jedes Kind seine Punkte nennen und die positiven Zettel in eine Schatzkiste legen, die negativen in einen leeren Mülleimer werfen. Man kann auch auf eine mündliche Erläuterung verzichten und einfach die Zettel platzieren Offene Runde: Was beschäftigt euch? Wie geht's euch?	Schatzkiste und Mülleimer Kleine Zettelchen

Tag 2

Zeit	Aktivität	Details	Material
9.00	Begrüßung	Stimmungsabfrage Habt ihr gestern noch mit euren Eltern oder anderen Menschen über Kindheit geredet?	
9.15	Autogrammjagd	<u>Anleitung:</u> Die auf dem Arbeitsblatt genannten Spielregeln erklären, das AB austeilten und losspielen <u>Auswertung:</u> „Gewinner*in, wen hast du denn gefunden, der*die... (Kästchen 1)“, „Wer hat denn... (Kästchen 2)“ ... alle interessanten Kästchen mal durchgehen, ggf. erläutern, Nachfragen stellen	Übung Autogrammjagd Stifte
9.30	Ausflug zum Stadtarchiv	Zweistündiges Programm im Stadtarchiv	Das Konzept wird derzeit vom Stadtarchiv aufbereitet und kann danach an andere Archive angepasst werden. Bei Interesse bitte melden bei johanna.rohde@aej-nrw.de
12.30	Mittagessen, Pause		
14.00	Modul zum Film „Fritzi“		Siehe Anleitung zum Modul „Fritzi“
15.45	Feedback		

Tag 3

Zeit	Aktivität	Details	Material
9.00	Treffen am Bahnhof	Mögliche Gesprächsimpulse für die Anreise oder einen späteren Zeitpunkt: - Wie kommen Gegenstände wohl in ein Museum? - Wie würdet ihr Gegenstände auswählen? - Was meint ihr, wer arbeitet im Museum? - Wann ist ein Museum cool? - Meint ihr, eure am ersten Tag mitgebrachten Gegenstände (Tag 1) kommen auch mal ins Museum?	
11.00	Museumsbesuch (hier: Haus der Geschichte; denkbar wären aber auch Freilichtmuseen, Regionalmuseen, Haus der Geschichte NRW, Industriemuseen...	Kinder im Grundschulalter spielen in 2er/3er-Gruppen die Familienrallye, die einem an der Infotheke ausgehändigt wird Kinder ab Klasse 5 (in unserem Fall auch schon ab Klasse 4) können zwischen mehreren Rallyes für Sek-1-Schüler wählen. Wir empfehlen, mindestens zwei Stunden für den Besuch einzuplanen. Die Kinder waren eine Stunde mit den Rallyes beschäftigt, hätten sich aber gerne noch eigenständig umgeschaut. Es ist zu prüfen, ob die Wechselausstellung noch interessanter als die Dauerausstellung sein könnte. Wenn noch Zeit übrig ist, kann man den Kindern Konrads Adenauers pompösen Bundeskanzler-Zug zeigen. Er steht im Zugang zur U-Bahn-Station. Oder man macht einen Spaziergang zum ehemaligen Bundestag: https://www.wegderdemokratie.de/	Rallye-Unterlagen des Hauses der Geschichte (wird einem an der Infotheke ausgehändigt)
13.00	Mittagessen	Picknick oder in einem Restaurant in der Nähe des Museums oder des Bonner Hauptbahnhofs	Picknick oder Reservierung in einem Restaurant
14.00	Rückfahrt		
16.00	Ende		

Tag 4

Zeit	Aktivität	Details	Material
9.00	Begrüßung	Rückblick auf den letzten Tag	
	Spiel „Pantomime und Umschreiben rund um Geschichte“		Anleitung zur Übung „Pantomime“
9.30	Ausflug zum Friedhof mit Kriegsgräberstätte	Der Volksbund Deutsche Kriegsgräbervorsorge e. V. hat ein Bildungskonzept für Kinder im Grundschulalter entwickelt. Sie haben eine Rallye erstellt, die ggf. auf den jeweiligen Friedhof angepasst und/oder deren Durchführung von einem*r Bildungsreferent*in betreut werden kann. Die Bildungsreferentin Konstanze Bauer ist hier erreichbar: +49 (0) 221-2577169; konstanze.bauer@volksbund.de	
12.30	Mittagessen, Pause		Mittagessen
14.00	Zukunftswerkstatt	Einführung: „Wir haben uns nun lange mit der Vergangenheit beschäftigt. Aber was ist in Zukunft? Wie würdet ihr euch das Leben in dreißig Jahren wünschen? Wir bilden Arbeitsgruppen mit 2-4 Kindern. Ihr wählt ein Thema und gestaltet ein Plakat mit euren Ideen.“ Moderationskarten mit möglichen Themen auslegen: Schule, Freizeit, Arbeit, Fortbewegung/Verkehr, unsere Gemeinde, Ernährung... Arbeit in Kleingruppen Vorstellung der Ergebnisse im Plenum Gespräch: Sind eure Ideen realistisch? Habt ihr eine Idee, wie wir die Ziele erreichen können, also was wir/Politik/Gesellschaft bis dahin tun müssen?	Flipchart Bunte Filzstifte
15.30	Feedback	Evaluationsbogen ausfüllen Offene Runde	Evaluationsbogen (siehe Anhang)

5. Zusätzliche Ideen zum Verändern oder Erweitern des Programms

- Man kann sich in den meisten Stadtbüchereien Medienkiste zum eigenen Thema erstellen lassen, also auch mit Kinderbüchern rund um Geschichte
- Man kann eine Stadtrallye entwickeln, bei denen die Kinder Straßen/Schulen/Kitas mit historischen Namen (berühmte Persönlichkeiten, historisch relevante Regionen), Stolpersteine, das Stadtwappen, Häusern unter Denkmalschutz, Kirchen besuchen und sich somit mit „Geschichte vor der Haustür“ auseinandersetzen.
- Man kann mit Kinderbüchern arbeiten, z. B. gemeinsam Geschichten lesen, Szenen einüben, überlegen „wie geht es wohl weiter?“. Geeignete Bücher wären z. B. „Flaschenpost“ von Klaus Kordon (ab 8 Jahre) oder „Grenzgebiete – Eine Kindheit zwischen Ost und West“ von Claire Lenkova (10-11 Jahre).
- Man könnte den Comic „Paul und Emilia – Ein Koffer voll Geschichte“ lesen und als Ausgangspunkt für Aktivitäten und Gespräche nutzen:
 - o Downloadbar unter http://www.capito.de/fileadmin/capito/projekte_paedagogen/Bundesstiftung_Aufarbeitung/Paul-und-Emilia/capito_Paul-und-Emilia_Comic_komplett.pdf
 - o Ergänzungsmaterial http://www.capito.de/fileadmin/capito/projekte_paedagogen/Bundesstiftung_Aufarbeitung/Paul-und-Emilia/capito_Paul-und-Emilia_Unterrichtsmaterial.pdf
- Man könnte im Gemeindearchiv schauen, was für Schätze dort schlummern und ob/wie man sie nutzen kann.
- Man kann Fotos von „komischen Gegenständen“ (z. B. von einer Diskette; dem Sendepause-Standbild beim TV, einer Videokassette, einem Schulterpolster, einer Telefonzelle einer alten Parkuhr, einer Fotofilmdosen) zusammenstellen, sie im Plenum auslegen und gemeinsam rätseln „Wofür war das wohl gut?“

6. Kopiervorlage: Feedbackbogen für Kinder: Wie war's für euch?

Die Ferienbetreuung war...

- ☐ Sehr gut 
- ☐ Gut
- ☐ Okay
- ☐ Nicht so gut 

Das Programm hat mir...

- ☐ ... Spaß gemacht
- ☐ ... keinen Spaß gemacht



Ich habe...

- ☐ ... viel gelernt
- ☐ ... ein bisschen was gelernt
- ☐ ... nichts gelernt

Das war gut



Das sollt ihr beim nächsten Mal anders machen



Das wusste ich vorher nicht. Das habe ich neu gelernt.



Wie fandst du...? Bitte ankreuzen.

	 sehr gut	gut	okay	 schlecht
mitgebrachte Gegenstände				
Zeitzeugengespräche				
Autogrammjagd				
Stadtarchiv				
Fritzi-Film				
Haus der Geschichte				
Friedhof-Rallye				
Zukunftswerkstatt				
Pausen				
Essen				